

„Hallo, Lieblingmensch!“

Gottesdienst am Valentinstag soll Paaren Momente der Rückbesinnung eröffnen. Verliebte, junge und ältere Paare können am 14. Februar durch Rosenbögen in der Petrikerche schreiten.

Von Kerstin Rickert

Minden (kr). „Manchmal wiegt der Alltag schwer wie Blei, doch sind wir zu zweit, scheint alles so leicht“, singt die Sängerin Namika in ihrem Song „Lieblingmensch“, der im Radio seit Monaten rauf und runter läuft. Zu zweit geht vieles leichter? Oft wendet sich in einer Beziehung das Blatt, die anfänglichen Schmetterlinge im Bauch sind verfliegen – oder zumindest verdrängt von den Sorgen des Alltags, die für ein Paar zu einer schweren Belastungsprobe werden können. Wenn Stress die Partnerschaft verändert, zwei Menschen, die sich eigentlich lieben, nur noch miteinander streiten und sich an Kleinigkeiten reiben, Grundsatzdiskussionen die Zweisamkeit bestimmen und die Rückkehr in ein harmonisches Miteinander ausweglos erscheint, dann ist der Verein Ehe- und Lebensberatung an der Fischerallee 4 in Minden für Ratsuchende eine hilfreiche Anlaufstelle.

Bevor Beziehungskrisen zur Trennung führen ...

Bevor Beziehungskrisen zur Trennung führen müssen, können Gespräche und ein geschulter Blick von außen dabei helfen, scheinbar unüberbrückbare Differenzen wieder in den Griff zu bekommen. Aber auch dann, wenn sich nichts mehr kitten lässt und nur noch der Schritt raus aus Ehe oder Partnerschaft als Ausweg bleibt, kann das Probleme mit sich bringen, die alleine nicht bewältigt werden können. Vor mehr als elf Jahren übernahm der Verein die Beratungsstelle in Ehe- und Lebensfragen aus der Trägerschaft der evangelischen Kirche. Vier qualifizierte Beraterinnen begleiten Paare und Einzelpersonen, die an schwierigen Scheidewegen im Leben stehen, gegen eine geringe Kostenbeteiligung. Einmal wöchentlich wird zudem eine offene Sprechstunde angeboten, die Ratsuchende ohne festen Termin und kostenfrei nutzen können. „Die offene Sprechstunde findet nicht in Gruppen statt, sondern in vertraulichen Einzel- oder Paargesprächen wie sonst auch“, betont Pastorin Annett Speel. Sie ist seit über 20 Jahren in der Beratung tätig, steht vor allem hilfesuchenden Paaren als kompetente Gesprächspartnerin zur Seite und hat die Erfahrung gemacht, dass die Akzeptanz, sich bei Problemen Unterstützung zu holen, in den vergangenen Jahren gestiegen ist.



Der Blick von außen auf Beziehungskonflikte kann hilfreich sein, wissen Gabriele Bleichroth und Annett Speel. Sie engagieren sich in der Ehe- und Lebensberatung an der Fischerallee. Foto: Kerstin Rickert

Auch immer mehr Männer, sagt sie, seien bereit, an einer Beziehung zu arbeiten und sich dabei helfen zu lassen. Das kann auch mal der festgefahrene Vater-Sohn-Konflikt sein, bei dem ein Blick von außen hilfreich sein kann,

„Die Kirche ist auch dafür da, das Leben zu feiern.“

sich eigene Schwächen einzugestehen oder unterschiedliche Auffassungen überhaupt erst zur Sprache zu bringen. In den meisten Fällen ist es aber die Liebesbeziehung zwischen zwei Menschen, die nicht mehr funktioniert und bei denen die qualifizierte Paarberaterin Hilfestellung anbietet. Die Beratung durch den Verein ist da oft die letzte Rettung. „Psychologen bieten in

der Regel keine Paarberatung an, außerdem ist unser Angebot niedrigschwelliger.“

Wichtig sei ihr auch, an die schönen Momente und daran zu erinnern, warum zwei Menschen eine Beziehung einmal eingegangen seien. Ein Gottesdienst am Valentinstag soll Paaren solche Momente der Rückbesinnung eröffnen. „Hallo, Lieblingmensch“, der Song von Namika, ist das Motto. „Wir möchten Paaren die Möglichkeit bieten, an den Anfang anzuknüpfen“, sagt Gabriele Bleichroth, Pastorin im Ruhestand, über viele Jahre in der Krankenhausessele und ebenfalls in der Ehe- und Lebensberatung als Beraterin tätig. „Wir stellen in der Petrikerche zwei Rosenbögen auf, durch die Verliebte, junge und ältere Paare hindurch gehen können und sich dabei bewusst überlegen, was sie verbun-

det“, erklärt Annett Speel die Idee. Gleichzeitig soll ins Bewusstsein rücken, „dass die Kirche auch dafür da ist, das Leben zu feiern“, wie sie sagt. „Und die Paare haben die Möglichkeit, sich den Segen abzuholen für die nächsten Jahre.“ Gabriele Bleichroth hat diesen bewussten Schritt, mit ihrem Mann durch einen Rosenbogen zu gehen, selbst schon gemacht und empfand das als einen sehr berührenden Moment. „Das ist wie eine Erfrischungskur für die Partnerschaft.“

Der Gottesdienst unter dem Motto „Hallo, Lieblingmensch“ findet am kommenden Sonntag, 14. Februar, 18 Uhr, in der Ev.-ref. Petrikerche Minden statt.

Informationen über die Angebote der Ehe- und Lebensberatung sind erhältlich unter Telefon: (0571) 23232, E-Mail: minden@ehe-und-lebensberatung.de oder unter www.ehe-und-lebensberatung.de.

Aschermittwoch der Senioren-Union

Minden (mt/sk). Die CDU-Senioren-Union lädt zum politischen Aschermittwoch ein. Gastredner Ulrich Luckner, Vorsitzender des Bauausschusses im Rat der Stadt Minden, spricht über „Dauerbrenner Stadtentwicklung: Wie geht's weiter mit Wersator, Scharm, Rathaus, Obermarkt ...?“ Mitglieder und Gäste sind willkommen am Mittwoch, 10. Februar, 15 Uhr im Victoria-Hotel (Restaurant), Am Markt 11.

Monatstreffen am Donnerstag

Minden (mt/GB). Die Selbsthilfegruppe Prostatkrebs Minden lädt am Donnerstag, 11. Februar, zu ihrem nächsten Monatstreffen in der Paritätischen Begegnungsstätte in Minden, Simeonsstraße 19, ein. Beginn ist um 19 Uhr.

– Anzeige –

Julmi
noch bis zum 27.02.2016
Motorsägen-Check nur 24,99 Euro
inkl. 1 neuer Sägekette (bis 40 cm) und Zündkerze
www.julmi-garten.de

Informationen zum Schüleraustausch mit China

Minden (mt/lis). Zum ersten Schüleraustausch zwischen den Mindener Gymnasien und der Highschool No. 3 aus Changzhou hat am Donnerstag, 4. Februar, ein Informationsabend des Trägervereins „Minden – China“ im Ratsgymnasium stattgefunden. Zwölf Schüler vom Bessel-Herder- und Ratsgymnasium und ihre Eltern wurden vom ehemaligen Schulleiter des Ratsgymnasiums Karl-Friedrich Schmidt, vom Vereinsvorsitzenden Orluk Laufer und von Alina Sachtleben über den Schüleraustausch informiert. Während die Schüler nun ihre Bewerbungen für den Schüleraustausch schreiben, klärt der Trägerverein die letzten Details des Pionierprojekts.

FDP fordert Sparkurs

Betreuungskosten ungewiss

Minden (mt/hwa). Die Mindener FDP sieht den Haushalt der Stadt in Gefahr und stellt ihren Vorschlag einer Budgetkürzung um drei Prozent wieder zur Diskussion. Der Stadtverbandsvorsitzende Hartmut Freise begründet den Vorschlag in einer Pressemitteilung mit den ungewissen Kosten für Betreuungsleistungen für Flüchtlinge. Da nicht bekannt sei, welche Mittel die Stadt dafür vom Land erhalte, sei die schwarze Null im Haushalt 2016 „mehr als in Frage gestellt“, so Freise. Mehreinnahmen durch Steuererhöhungen hingegen lösten keine Probleme, schreibt Freise, die Drei-Prozent-Kürzung müsse nun vorsorglich durchgerechnet werden, um Potenziale zu erkennen. Eine unklare Zuwendungs-Politik hat die FDP als Hauptgrund für eine wachsende Verunsicherung in der Bevölkerung ausgemacht. Aus

dem „Wir schaffen das“ sei Unbehagen geworden, da das Wie nicht geklärt sei. In Massenunterkünften mit überwiegend allein reisenden jungen Männern seien Konflikte programmiert, heißt es in der Mitteilung. Gleichzeitig stellen sich die Mindener Liberalen klar gegen Forderungen der AfD zum Schusswaffengebrauch zur Grenzsicherung. Derart zu polarisieren sei Ausdruck einer „völlig unakzeptablen Geisteshaltung“, wie es in der Mitteilung heißt. Dennoch fordert Freise als Vorsitzender eine argumentative Auseinandersetzung, um die AfD nicht mit einer Ausgrenzung zu einem Opfer des Systems zu machen. Für sogenannte Bürgerlich-Konservative, die sich der AfD während der Euro-Krise angeschlossen haben, sei jetzt der Zeitpunkt gekommen, der Partei den Rücken zu kehren, so Freise.

Minden (mt/cpt). In jedem Jahr wandern im Frühjahr, normalerweise bereits ab Ende Februar bis Mitte April, heimische Kröten, Frösche und Molche von ihren Winterquartieren zu den Laichgewässern. Auf ihrer Wanderung sind sie häufig zum Überqueren von Straßen gezwungen und werden dabei Opfer des Straßenverkehrs. Besonders gefährdet ist die Erdkröte, die teilweise über vier Kilometer zu ihren Laichgewässern unterwegs ist. Das Überqueren einer Straße dauert meist länger als eine halbe Stunde. Um den Straßentod der Amphibien zumindest teilweise zu verhindern, werden an vielen Stellen im Kreis Minden-Lübbecke Amphibienschutzzäune errichtet. Koordiniert durch die Biologische Station werden von ehrenamtlichen Helfern, vom Baubetrieb des Kreises, Straßenmeisterien

Freiwillige Retter gesucht

Straßentod heimischer Kröten, Frösche und Molche verhindern



Durch die frühlinghaften Temperaturen hat die Krötenwanderung begonnen. Foto: Bernd Thissen/dpa

des Landesbetriebes Straßen NRW sowie den Städten Minden, Porta Westfalica, Lübbecke, Espelkamp und Preußisch Oldendorf zurzeit etwa 15 000 laufende Meter Schutzzäune errichtet.

Zur Betreuung der Zäune ist der Naturschutz auf die tatkräftige Mithilfe einer großen Zahl ehrenamtlicher Betreuer angewiesen. Diese kontrollieren während der vier bis sechs Wochen dauernden Wande-

rungszeit regelmäßig die an den Zäunen eingebauten Fangemitter und bringen die gefangenen Frösche, Kröten und Molche sicher über die Straßen. Nur so ist derzeit eine Erhaltung vieler Amphibienpopulationen sicherzustellen. Gesucht werden Freiwillige für die L 770 (Pohlische Heide), L 803 (Weißer Hügel) in Hille. In Porta Westfalica an der B 61 in Barkhausen, B 65 (Meyerweg), Mühlenstraße in Möllbergen, Mindener Weg und Papensgrund in Hausberge und in Holzhausen an der Elberburger Straße. Auch in Petershagen gibt es Zäune an der L 772 in Quetzen und an der Nordholzer Straße. In Minden werden Helfer für die Lutternsche Egge (K 30) gesucht. Interessenten sollten sich bei der Biologischen Station unter (0 57 04) 1 67 76 85 oder 1 67 76 80 und per E-Mail an g.potabgy@biostation-ml.de melden.